

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unbefristete Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. Februar (Nr. 38) wurde die Weiterverbreitung folgender Präferenzen verboten:

Die in Prag erschienene Druckschrift: „Společenský zpěvník sokolský s nápěvy“ Dil I. „Z luhi domáček“. Sestavil Ferdinand Polenský, učitel, člen Sokola Smichovského. Na Smichově. Nakladem vlastním. Tiskárna nář. soc. dělnictva. K. Pitter 1903.

Nr. 3 „Das neue Europa“. Verlag des Schweizer Druck- und Verlagshauses in Zürich.

„La Politique de l'Instinct national, Discours prononcé par M. Take Jonescu, Drud im Journal „La Roumanie“, Bukarest 1915.

„Gerade, weil ich ein Deutscher bin“, eine Klarstellung der in dem Buche „J'accuse“ aufgerollten Schuldfälle von Hermann Fernau, Verlag Artistisches Institut Orell, Füssli & Co. in Zürich.

Anschlagskarte Nr. 2334, „Za cisare a za vlast“, darstellend einen im Bette liegenden, mit einem Uniformrocke bedeckten Toten und drei trauernde Frauen.

Nichtamtlicher Teil.

Die Zinsforderungen und Liegenschaften.

Nach § 216 der Exekutionsverordnung können bei der Verteilung des Reichtums einer zwangsweisen versteigerten Liegenschaft neben dem Kapital einer verbücherten Forderung Zinsen dieser Forderung insoweit dem Range des Kapitals zugewiesen werden, als sie nicht länger als drei Jahre vor dem Tage der Erteilung des Zuschlages rückständig sind. Ältere Zinsrückstände kommen gemäß § 217 erst nach Berichtigung aller übrigen Ansprüche zum Zuge, also zumeist gar nicht, da die Verteilungsmasse dann gewöhnlich schon erschöpft ist. Infolge der Kriegsereignisse und deren Rückwirkung auf das wirtschaftliche Leben sind nun Zinsen von bucherlich sichergestellten Forderungen in größerem Umfange unberücksichtigt geblieben, vor allem in Galizien und in der Bukowina sowie in anderen vom Kriege unmittelbar betroffenen Gebieten, zum Teile aber auch im Hinterlande. Da solche Rückstände in manchen Gegenden auch schon einige Zeit vor Ausbruch des Krieges bestanden, war mit einer starken Zunahme der Zwangsversteigerungen von Liegenschaften binnen kurzem zu rechnen. Eine solche wäre sehr bedenklich, da ein Massenausgebot von Liegenschaften zu einer Zeit, in der es einen Liegenschaftsmarkt allenthalben nicht gibt, zu Schleuder-

preisen und schweren wirtschaftlichen Störungen und Nachteilen führen müßte. Daher wurde immer dringender und allgemein der Wunsch erhoben, durch gesetzliche Maßnahmen den Zinsen verbücheter Forderungen den Pfandrang des Kapitals auch dann zu wahren, wenn sie mehr als drei Jahre rückständig sind. Nach reiflicher Erwägung ist die Regierung an die Vorbereitung gesetzlicher Maßnahmen herangetreten. Eine mit Vertretern der beteiligten Kreise und Fachmännern durchgeführte Beratung bestätigte die Notwendigkeit der angerogenen gesetzlichen Vorkehrungen, die nun durch eine im gestrigen Reichsgesetzblatt und in der „Wiener Zeitung“ zur Kundmachung gelangte kaiserliche Verordnung vom 15. Februar 1916 getroffen worden. Die Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung verfallen in solche mit allgemeiner Geltung und in Vorschriften für das vom Kriege unmittelbar getroffene Gebiet. Dies wird durch eine gleichzeitig verkündete Verordnung des Justizministers im Einvernehmen mit dem Minister für Landesverteidigung näher bestimmt. Es umfaßt Galizien, die Bukowina, das Küstenland, die an die Kampfzonen unmittelbar angrenzenden Teile Tirols und Kärntens und den Kreisgerichtsprengel Cattaro. Die Bestimmungen für das Kriegsgebiet sehen zunächst eine Erweiterung des Pfandranges für Zinsforderungen vor. Es wird dem Wunsch nach einer Verlängerung der dreijährigen Frist des § 316 entsprochen. Diese Bestimmung enthebt die Gläubiger der Notwendigkeit, in der nächsten Zeit für die Eintreibung ihrer Zinsrückstände im Wege der Zwangsversteigerung zu sorgen. Dies allein würde aber nicht genügen, da die Schuldner im allgemeinen nicht imstande sein werden, den durch die Jahre angehäuften Rückstand an Zinsen mit einemmale zurückzahlen und die laufenden Zinsen zu berichtigen. Es mußte deshalb, um Zwangsversteigerungen wegen Zinsrückstände soweit als möglich zu verhüten, eine Einrichtung geschaffen werden, durch die die Abstattung der Zinsrückstände in längeren Fristen möglich gemacht wird. Bis 30. Juni 1918 können die rückständigen Zinsen und sonstigen wiederkehrenden Nebengebühren einer bucherlich sichergestellten Forderung durch Vereinbarung der Parteien in eine Kapitalforderung (Zinskapital) umgewandelt und dafür ein Pfandrecht im gleichen Range mit der Hauptforderung bucherlich eingetragen werden. Das Zinskapital darf den Betrag eines 4,5 jährlichen Rückstandes an Zinsen und Nebengebühren nicht übersteigen, nicht mehr als 6 Proz. verzinslich sein und ist in Annuitäten oder gleichen Halb-

oder Jahresraten zu tilgen. Die Tilgungsdauer darf nicht mehr als 16 Jahre betragen.

Für die durch den Krieg nicht unmittelbar betroffenen Gebiete führt die kaiserliche Verordnung ähnliche, aber erheblich eingeschränkte Maßnahmen ein. Die Erweiterung des Pfandranges für Zinsforderungen auf fünfjährige Rückstände wird nur bei Forderungen, an deren Geltendmachung oder Hereinbringung der Gläubiger durch die Bestimmung der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli 1914 gehindert war, also nur bei Forderungen gegen Militärpersonen oder jenen Gleichgestellten zugelassen. Die Tilgungsdauer darf nicht, wie im Kriegsgebiete, 16, sondern bloß zehn Jahre betragen. Durch Artikel V der kaiserlichen Verordnung wird das Vorrecht der Steuern und öffentlichen Abgaben auf fünfjährige Rückstände, vom Tage der Erteilung des Zuschlages zurückgerechnet, in ähnlicher Weise erweitert, wie der Entwurf den Pfandrang für Zinsforderungen ausdehnt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. Februar.

Die „Pol. Korr.“ veröffentlicht folgende Meldungen: Der schwedische Oberst William Bergmann hielt in Stockholm über die Eindrücke, die er bei einem Besuche der österreichisch-ungarischen Westfront erhielt, einen Vortrag, in dem er auch der moralischen und politischen Wirkungen gedachte, die der Krieg in der Monarchie ausgeübt hat. Er hob die gegenseitige Annäherung zwischen den verschiedenen Volksschichten hervor, die sich überall unter den kämpfenden zeigt und sich auch im Verhältnis der Offiziere zur Mannschaft äußert. Im Kriege wurden alle Volksklassen zu gemeinsamer Arbeit zusammengeführt und es entstand eine Kameradschaft, die auf den Fremden durch ihre herzliche Ursprünglichkeit einen sehr starken Eindruck macht. Diese gegenseitige Annäherung der Volksschichten werde sicherlich nach dem Kriege tief auf das nationale Leben einwirken. Im Zusammenhang damit entwickelte sich eine Steigerung des gesamtstaatlichen Gefühls und das allgemeine Bewußtsein der Zusammengehörigkeit. Mögen sich die Ergebnisse des Krieges wie immer gestalten, jedenfalls hat Österreich-Ungarn schon jetzt den dargelegten moralischen und politischen Gewinn erlangt.

In Reggio d'Emilia und Ravenna hat man sich durch den herrschenden Kohlenmangel zur vollständigen Einstellung der Gasbeleuchtung gezwungen gesehen. Daraus lasse

sein. Günstigenfalls hätten sie nachmittags gegen drei Uhr den Gipfel erreicht. Jetzt war es zwei Uhr. Volktrat hatte den Weg sehr schnell zurückgelegt. Ohne sich aufzuhalten, ging er weiter. Er konnte wenigstens einen großen Teil des Abstiegsganges noch an Arnstettens Seile zubringen, wenn er sich beeilte. Kühn und gewandt kletterte er den wohlbekannten Weg empor. Sein fallenschweres Augesuchte die Spuren, denen er folgen konnte. Sicher kletterte er höher und höher. Zuweilen lauschte er empor. Nicht ein Laut unterbrach die tiefe Stille rings um ihn her.

Fast zwei Stunden mochte er von der Schutzhütte entfernt sein, als er ein schmales Plateau erreichte. Nun begann der schwierigste Teil der Partie. Hier galt es für den einzelnen, achtsam jeden Tritt zu kontrollieren, mit sicherem Blick die Gletscherspalten zu meiden und vor allem schwindelfrei zu sein. Die Stützen, die Hand und Fuß hier fanden, waren gering. Mit einem Führer, durchs Seil mit diesem verbunden, war es viel leichter als allein. Für ihn war es kein Wagnis mehr. Eben zog er sich mit den Händen empor, um einen festen Stützpunkt für die Füße zu finden, als er einen Ruf vernahm. Er spähte empor. Schräg über sich sah er den Körper eines Mannes platt an die Felswand gelehnt. Von dort kam der Ruf. Schnell kletterte Volktrat weiter empor. Nun erkannte er einen der Führer. Der Mann rief ihm zu, er möge ihm zu Hilfe kommen. Er sah dunkelrot aus im Gesicht, und der Atem kam stoßweise aus der Brust wie nach einer großen Anstrengung. Als Volktrat ganz nahe herbeigekommen war, rief er ihm zu:

(Fortsetzung folgt.)

Ursula.

Roman von Courts-Mahler.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ursula kehrte ins Hotel zurück und erzählte ihrem Vater, daß sie Volktrat gebeten, Arnstetten nachzusteigen.

„Das war ein guter Gedanke, Kind. Wenn — wie ich hoffe — Arnstetten müde bei der Schutzhütte angelangt ist, wird er sich erst bis morgen früh auschlafen, ehe er an die Besteigung des Gipfels geht. Dann holst ihn der Professor noch ein.“

„Wenn du recht hättest, Papa. Ist ihm Volktrat zur Seite, dann geschieht ihm nichts mehr, das weiß ich.“ Erlenhofst sah seine Tochter an.

„Nun, beruhige dich nur, Kind. Siehst ja zum Erbarmen aus.“

Sie schlang nun die Arme um seinen Hals und barg aufschluchzend das Gesicht an seiner Brust.

„Papa, lieber Papa — ich bin so schlecht und leichtsinnig. Wie konnte ich nur Arnstetten solche törichten Worte sagen?“

„Schlecht? Das verhüte Gott, Kind. Ein bißchen sehr unbedacht hast du schon gehandelt, aber nicht aus bösem Willen. Mag Gott geben, daß wir morgen über unsere Angst lachen. Ich könnte mir's ja auch nie vorstellen, daß ich Arnstetten hieher kommen ließ, wenn ihn ein Unfall trifft.“

Ursula sah ihn erstaunt an.

„Du hast ihn hieher kommen lassen? Du wußtest, daß er kam?“

„Freilich, Maus. Wollte ein bißchen Vorsehung spielen und Arnstetten Gelegenheit geben, sich dir im günstigsten Lichte zu zeigen. Er wäre mir doch gar zu lieb als Schwiegersohn gewesen. Na — du scheinst wirklich gar nicht zu wollen. Hätte mir das anscheinend sparen können.“

„Ja, Papa — ich kann unmöglich seine Frau werden!“

„Ihr Mädels seid ein sonderbares Volk. Aus euch wird der gescheiteste Mann nicht klug. Aber wenn Arnstetten nur heil wieder herunterkommt, dann will ich zufrieden sein und meinen Lieblingswunsch begraben.“

„Liegt dir denn so viel daran, mich los zu werden, Papa?“

„Ach, Unsinn! Behielte dich natürlich am liebsten immer bei mir. Das ist es ja — Arnstetten liegt so nahe, da braucht' ich nicht so weit fortzugehen.“

Sie schmiegte ihre Wange an die seine.

„Papa — lieber, guter Papa!“

Volktrat hatte auch gehofft, Arnstetten mit seinem Führer noch in der Schutzhütte zu finden. Er war fest entschlossen, den jungen Mann entweder von seinem Vorhaben abzubringen, oder sich ihm anzuschließen, um ihn so vor jedem Unfall zu bewahren.

Als er jedoch oben anlangte, fand er die Schutzhütte leer. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß die beiden Menschen hier nur kurze Rast gehalten hatten. Daß sie nachts aufgebrochen waren, hatte ihm Ursula gesagt. Sie konnten also um neun Uhr morgens bereits weiter gegangen

sich der außerordentlich hohe Grad ermessen, den die durch Englands Wortbrüchigkeit und Rücksichtslosigkeit verursachte Kohlennot in Italien erreicht hat. Die Regierung weiß der Bevölkerung und insbesondere der arg bedrohten Industrie nichts anderes zu bieten, als Verträge auf eine baldige Behebung dieser Lage. Bisher ist man aber nicht imstande, einen Erfolg des zum Zwecke von Verhandlungen mit der englischen Regierung nach London entsandten Botschafters a. D. Baron Major des Planches festzustellen. Durch Nachrichten über ein bevorstehendes starkes Sinken der Kohlenpreise sucht man die öffentliche Meinung zu beschwichtigen. Der in Reggio d' Emilia und Novara gefasste Beschluß, die Gasbeleuchtung ganz einzustellen, zeigt jedoch, welch geringes Vertrauen man diesen Versprechungen entgegenbringt.

Der Londoner Berichterstatter des Madrider Blattes „A. B. C.“, der als unbedingter Anhänger der Entente bekannt ist, fasste die militärische und politische Bilanz der Entente für das Jahr 1915 in folgender Weise zusammen: Zu Beginn des Jahres 1915 standen die Dinge für die Verbündeten bedeutend besser als jetzt. Es wurde die Schlacht bei den Malvinischen Inseln gewonnen und man erwartete Wunder von der Überlegenheit der britischen Flotte. Die Russen, die in den Karpaten standen, drohten die ungarische Ebene zu überschwemmen. Man sprach von der Wiederherstellung der Balkanliga unter der Leitung Venizelos' und deren Verwendung gegen die Zentralmächte. Italien stand vor dem Eintritt in den Krieg. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war jede Furcht wegen eines deutschen Vormarsches auf Calais beseitigt. Es verging ein Jahr und mit ihm schanden zweimal die Hoffnungen, den Deutschen Frankreich und Belgien wieder zu entreißen. Die Russen, weit davon entfernt, Ungarn überschwemmen zu haben, erlitten ungeheure Verluste an Menschen und Gebiet. Venizelos stürzte und statt einer Balkanliga, die mit den Verbündeten kämpfte, kam das Zusammengehen Bulgariens mit den Zentralmächten zustande. Serbien wurde vernichtet, das Dardanellen-Unternehmen endete mit einer furchtbaren Niederlage, die Verbindung zwischen Deutschland und der Türkei wurde hergestellt. Das Jahr 1915 war ein schlechtes Jahr für die Verbündeten. Die Engländer räumen dies ein, sie geben aber trotzdem die Hoffnung nicht auf, daß der endgültige Sieg ihnen beschieden sein werde. Man gesteht in England die begangenen Fehler ein und bewundert die ungeheure Kraftanstrengung der Deutschen, aber man zählt doch auf den Sieg und man baut auf die englische Flotte.

Fokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Auszeichnungen vom Roten Kreuze.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator hat in Anerkennung besonderer Verdienste um die militärische Sanitätspflege im Kriege ausgezeichnet: mit der Bronzenen Ehrenmedaille mit der Kriegsdecoration tapfer: die Damen Schwester Berena Benko, die Frl. Elisabeth, Grete und Heddy Behofschik, Frau David, Frl. Erna Elsner, Frl. Wilma Stöcklicher, Marquise Stephi Gozani, Frl. Fanny Furlan, Frl. Jakobine Klauer, Frl. Josefina Linar, Frl. Käthe Konsegg, Frl. Marie Knall, Schwester Euphemia Kovach, Schwester Kordula Jersernik, Schwester Dora Mirt, Schwester Barbara Fleischhacker, Frl. Mina Petische, Frl. Grete Ranzinger, Frl. Marie Ranzinger, Frl. Margarete von Schollmayer-Lichtenberg, Schwester Remigia Resman, Schwester Dolorosa Resman, Frl. Hilba Schlehan, Schwester Hildegard Stabelmayer, Frl. Josefina Stacul, Frl. Ina Treo; die Herren: Josef Bartelma, Johann Baumann, Ludwig Cilenšek, Franz Ferula, Anton Frank, Theodor Tofant, Nachman Grumar, Anton Grapar, Felix Godina, Anton Gantar, August Jglic, Karl Kummer, Franz Jeran, Leopold Jager, Johann Lipovšek, Josef Lufet, Valentin Mikusch, Viktor Meden, Anton Meden, Anton Marn, Anton Medvedšek, Mojs Petrič, Leopold Pevalšek, Kaspar Pezdur, Anton Piskur, Leopold Primc, Eligius Pol, Franz Svetec, Max Semen, Andreas Stolar, Anton Sercel.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat anbefohlen, daß den Hauptleuten Magmilian Rukh Edlen von Brenna und Oskar Gohiet sowie dem Oberleutnant Richard Rad, allen drei des J. 27, neuerlich, den Leutnanten in der Reserve Julius Schuster und Josef Hudobernig, beiden des J. 7, weiters dem Landsturmoberleutnant Dr. jur. August Plachl Edlen von Bruchheim des J. 27, beim E. S. in Proragina, die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Schließlich hat Seine Majestät der Kaiser dem Fähnrich in der Reserve Theodor Fillač des J. 5 das Goldene Ver-

dienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille und dem Oberfeuerwerker Andreas Hirundovitch des J. 7 das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. — Ernann wurden: zum Hauptmann der Oberleutnant Viktor Dunc des J. 7 und zum Leutnant in der Reserve der Fähnrich in der Reserve Franz Kordon des J. 27, zugeteilt dem J. 43. — Verliehen wurde die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Fähnrich in der Reserve Anton Schiffer, den Zugführern Friedrich Kropf, Martin Novak, dem Reservezugführer Franz Lanto, dem E. F. Korporal, Titularzugführer Jakob Verlic, den Korporalen Franz Gerobšek, Emil Christof, Josef Virc, Johann Udrer, den Reservekorporalen Italo Fiorentu, Cyril Oman, dem Landsturmkorporal Anton Terdan, dem Gefreiten Josef Poznil, den Reservegefreiten Franz Kavčič, Michael Medved, Paul Matovec, den Landsturmgefreiten Johann Breznikar, Rudolf Gassel, dem E. F. Infanteristen Rudolf Vanovec, den Infanteristen Johann Heinzl, Bartlma Novak, Franz Gradisar, Martin Zagorc, dem Reserveinfanteristen Jozef Franz, den Landsturminfanteristen Vinzenz Abjenek, Franz Kren, Johann Zavec, Franz Kecal, Adolf Bachter, Mojs Berčan, Johann Stanko, Anton Loboda, Michael Bajz, Johann Zorman, Johann Luskovec, Johann Mrvec, Josef Gaber, Martin Jallik, Vinzenz Debevc, Josef Peternek, Franz Mantel, Richard Lobe, Martin Oblak, Johann Kunsic, Jakob Mohoric, Josef Hervol, Peter Urantlar, Anton Trafela, Franz Katalic, Ludwig Parik, Johann Salamon, Josef Skufca, Johann Ziegler, Johann Avi und Paul Pavlic, allen 55 des J. 17; dem Wachmeister Karl Supan, den Reservezugführern Franz Grafner, Johann Adam, Franz Dießler, den Korporalen Mag Fröhlich, August Müller, den Reservekorporalen Ignaz Horvath, Johann Dfner, Eduard Louma, den Patrouilleführern, Titularkorporalen Leopold Truschnier, Adolf Dolzer, den Dragonern, Titularkorporalen Franz Heiberger, Anton Wendler, dem Reserve dragoner, Titularkorporal Franz Schanik, den Dragonern Johann Bajzeli, Josef Blumauer, Rochus Zelento, Josef Konec, Matthias Locoegliac, Mojs Orthofer, Johann Bichl von und zu Gamsenfeld, Franz Bongraz, Franz Perdic, Karl Reisenhofer, Karl Stelzer, Franz Sinker, Josef Wolfahrt, Johann Windisch, Franz Weiß, den Reserve dragonern Martin Gregorc und Mojs Pungartnik, allen 31 des J. 5; dem Kanonier Josef Vaher des J. 7.

— (Beschaffung verschiedener Artikel für das k. u. k. Heer.) Das Kriegsministerium beschafft im künftigen Monat folgende Artikel: Tuche u. Militärbefleidungsstücke aus Tuch, Halsbinden, Signalfleischschüre, Kalfstell-tornister in feldgrauer Farbe, leberne Schuhriemen, Reitstangen, Knebelkissen, einfache Kinnketten, Steigbügel, Anschlagknöpfe, Uniformknöpfe, glatt (groß und klein), Artillerieknöpfe (groß und klein), Wackelknöpfe, Hosenbrückenknöpfe (weiß oder schwarz), Absätzeisen, emaillierte Feldflaschen mit Trinkbecher, Tragvorrichtung u. Überzug, emaillierte Kochschalen samt Deckel, emaillierte Eßschalen samt Deckel, Offiziersfeldbüchsen für 20 und 10 Personen, Eßbesteck (einzeln und Garnituren), Signalfleisch, Stecknadeln, Sicherheitsnadeln, Kopfbürsten und Kämme, Kleiderbürsten, Stöckbürsten, Schmierbürsten, Notizbücher samt Bleistift, Spagatte, Lederfelle etc. Anbote samt den erforderlichen Mustern sind, in einem Paket zusammen verpackt, bis längstens 29. d. M. an die 13. Abteilung des Kriegsministeriums (Bestell-gruppe) einzuliefern. Die mit * bezeichneten Artikel gelangen ausschließlich nur nach den von der Heeresverwaltung aufgestellten, also vorchriftsmäßigen Mustern zur Vergebung; es sind daher Anbote hierauf nicht zu bemustern. Die mit einem 1 R-Stempel versehenen Offerte müssen alles Nötige über die Beschaffenheit des Liefergegenstandes, Preis, Liefermenge und Lieferzeit enthalten; an eine bestimmte Form sind sie nicht gebunden. In den Anboten auf emaillierte Feldflaschen, Koch- und Eßschalen ist die genaue Adresse der Erzeugungs-stätten anzugeben. Nachdem Belegscheine für die Ver-spinnung von Baumwolle nicht erfolgt werden, können Anbote auf Textilwaren gegenwärtig nur dann Berücksichtigung finden, wenn der Anbotsteller die erforderlichen Materialien (Garne, fertige Stoffe oder Waren) vor-rätig hat. In den Anboten ist daher anzugeben: Die hiezu erforderlichen Garne (fertigen Stoffe oder Waren) sind in meinem Betriebe vorhanden (oder: habe ich bei der Firma R. sichergestellt). Das Kriegsministerium behält sich die Aufteilung der vergebenen Lieferungen auf die einzelnen Monturdepots vor. — Die Kundmachung mit weiteren Angaben kann im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

— (Für das bulgarische Rote Kreuz) kamen uns 6.50 K mit dem Motto „Vergeben Sie mir meine Schuld“ zu, die wir dem k. l. Landespräsidium übergeben haben.

— (Spende.) Ihrer Excellenz der Frau Baronin Schwarz hat Herr Obermedizinalrat Primarius Doktor Bod die Vergütung für ein Offiziersquartier im Betrage von 32 K als Spende für den Ladedienst über-mittelt.

— (Wo kann man von nun an unseren Brot- und Mehlbedarf decken?) Vom 20. d. M. angefangen kann in Laibach eine Partei ihren Brot-, bezw. Mehlbedarf nur

in jenem Rahon decken, in dem sie ihre Brotkarten er-hält, mithin im Rahon, in dem sie wohnt. Es gibt zehn Rahone, die auf den Brotkarten mit stampiglierten fort-laufenden römischen Ziffern von I bis X ersichtlich gemacht sind. Mit der Brotkarte und römischer Ziffer I kann man mithin nur im I. Rahon das darauf entfallende Mehl- oder Brotquantum erhalten. Um Irrtümern vor-zubeugen, machen wir auf die soeben publizierten dies-bezüglichen Kundmachungen des hiesigen Stadtmagistra-tes aufmerksam. Die Kundmachungen sind an allen Re-klametafeln, überdies in allen Verkaufsstellen, in denen die Waren aus der städtischen Approvisionierung verkauft werden, öffentlich angeschlagen.

— (Mehlabbgabe.) Die Handelsleute erhalten Mehl aus dem städtischen Vorrat Montag den 21. d. M. um 2 Uhr nachmittags im Magistratsgebäude angewiesen.

— (Das Wirtschaftliche Landesbüreau für Ein-gerückte in Laibach) amtiert im Gerichtsgebäude in allen privatrechtlichen Angelegenheiten. Gesuche um Unterhalts-beiträge der Angehörigen von Eingekerkerten gehören jedoch nicht hieher, sondern vor die Unterhaltsbezirkskommissionen, bezw. vor die Unterhaltslandeskommission.

— (Der Gesellschaftsabend im Kasino.) Wie uns mitgeteilt wird, war das Reinertragnis des am 16. d. zu Gunsten der Kriegsfürsorge abgehaltenen Gesell-schaftsabends infolge der reichen Spenden für die Erfri-schungsstände ein unerwartet glänzendes. Es sind an-nähernd 2500 K Reinertrag geblieben. Nachzutragen ist, daß dem Damenauschuß, welcher die so erfolgreich ver-laufene Veranstaltung leitete, auch Frl. Frida Ham-berg angehörte.

— (Unglücksfälle.) In Perovo bei Großlupf wurde die vier Jahre alte Besitzerstochter Karoline Janecik beim Spielen von ihrer jüngeren Schwester mit einem Messer unglücklichweise ins rechte Auge gestochen und schwer verletzt. — Durch einen unglücklichen Sturz in der Partettenfabrik in Verb brach sich der 56 Jahre alte Heizer Jakob Koberman das rechte Bein. — In Rosen-tal wollte der zwölf Jahre alte Maschinistensohn Felix Trpin einen Strich durchschneiden, glitt aber mit dem Messer aus und stach sich ins linke Auge. — Der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Michael Grintal wurde wäh-rend der Arbeit in der Eisenfabrik in Perovo durch den Anprall eines glühenden Eisenstückes am linken Auge schwer verletzt. — In Oberlaibach glitt der 14 Jahre alte Fabrikarbeiter Anton Buh auf dem vereisten Wege aus und brach sich beim Sturze den linken Arm.

— (Einen Handwagen gestohlen.) Diebstahl wurde einer Viktualienhändlerin ein zweirädriger, grün ange-strichener Handwagen gestohlen, den sie auf dem Po-gacarplatz stehen gelassen hatte.

— (Milchdiebstahl.) Der Besitzerstochter Johanna Sitar aus Ober-Siska wurde vor einigen Tagen gegen halb 6 Uhr früh auf der Maria Theresienstraße, während sie einer Kunde die Milch ins Haus trug, vom Milch-wagen eine Blechkanne mit fünf Litern Milch entwendet. Am folgenden Morgen versuchte ein Arbeiter, der mit einem Fahrrad versehen war, ihr zur gleichen Zeit und am selben Orte, eine Milchkanne vom Wagen zu stehlen, doch konnte er den Diebstahl nicht ausführen, da das Mädchen die Milchkanne vorsichtshalber mit einer Kette zusammengebunden hatte.

„Am Altar der Mutterliebe“ ist ein hervorragendes Drama, das heute Samstag, morgen Sonntag und Mon-tag im Kino „Central“ im Landestheater vorgeführt wird. Die packende Handlung entbehrt nicht einer Reihe höchst spannender Episoden, die durch eine ausgezeichnete Regie und sehr gute Darstellung an Wirkung gewinnen. Ergänzt wird der Spielplan durch das hübsche Lustspiel „Die bei-den Schwestern“ und durch den neuesten österreichischen kinematographischen Kriegswochenbericht. Bei allen Vor-stellungen wirkt das Salon-Orchester des Herrn Karl Gassel aus Prag mit.

(Wichtige Nachricht für Metallbesitzer.) Unter diesem Titel ist in unserem heutigen Blatte ein Aufruf der Metallzentrale A. G. in Wien auf Seite 295 ab-geprägt. Wir empfehlen unseren Lesern diese Mit-teilung beachten zu wollen.

472



74 6-1

Aktienkapital:
150.000.000 Kronen.
Bekanntgaben gegen Einlagenbücher und
im Konto-Korrent; Gewährung von
Krediten, Eskonten von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
Preßerengasse Nr. 50.

Reserven:
95.000.000 Kronen.
Kauf, Verkauf und Belehnung von Wert-papieren; Bürgschaft; Verwaltung
von Depots; Safe-Deposits; Münz-
kollektationen etc.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 371 sind folgende aus Krain stammende Angehörige des Infanterieregiments Nr. 17 als in Rußland kriegsgefangen ausgewiesen: Erstf. Lozej Mojs, 3. M.; Ref. Lozej August, 3. E.; 2. Inf. Lozer Johann, 2. E.; Ref. Inf. Lufac Anton, 2.; Ref. Lufanc Franz, 3.; Ref. Inf. Lufanc Peter, 2. (verw.); Inf. Lufanc Franz; Ref. Lamb. Lufac Lufas, 4. E.; Inf. Lufar Johann; Ref. Inf. Macel Mojs, 2. E.; die Inf. Macel Johann, 1. E., Macel Josef, 10.; 2. Inf. Magusar Franz, 2. E.; Ref. Mahnje Anton, 7.; Gefr. Matkovec Franz, 1. M.; Erstf. Malavasi Franz, 3.; Inf. Malavrh Jakob, 1. (gestorben); Gefr. Mandelj Albin, 15.; Ref. Off. Dien. Marinic Vladimir, 1. E.; Erstf. Marincel Franz, Ref. Inf. Maricic Johann, 3. E.; 2. Inf. Marlobic Josef, 2. E.; Erstf. Martinic Johann, 2. Inf. Martinjal Franz, 4. E.; 2. Inf. Matetelj Anton, 3. E.; Gefr. Titelbiv. Matijic Anton, 8.; 2. Inf. Matkovic Anton, 2. E.; Ref. Inf. Matkovic Peter, 12.; Inf. Mausser Mojs, 3.; 2. Inf. Mauzin Josef, 2. E.; Inf. Mavec Johann, 4.; 2. Inf. Mavec Mojs, 3. E.; die 2. Inf. Mazelle Josef, Medja Matthias, 2. E.; die Erstf. Medvesel Bartlma, Medvesel Peter, 4.; Ref. Inf. Meglan Franz, 7.; Ref. Korp. Mehle Johann, 1. M.; Inf. Mescic Albin, 3. E.; Korp. Mescic Mojs, 1.; die Inf. Mescic Lukas, 5., Mesojednik Johann, 2. M.; Erstf. Inf. Metelko Johann, 1. E.; Ref. Inf. Metelko Johann, 5.; Inf. Metelko Martin; Ref. Tit. Gefr. Metelko Stephan, 4.; 2. Inf. Mihelcic Franz, 3.; Ref. Inf. Tit. Gefr. Mihic Mojs, 1.; Inf. Mihovec Peter; 2. Inf. Miljic Josef, 3. E.; Ref. Tit. Gefr. Mituz Franz, 9. Komp. (Fortf. folgt.)

(Unterstützungen für Frauen trainischer Handels- und Gewerksleute, die zum Militär eingedrückt sind.) Die Handels- und Gewerbekammer für Krain hat in ihrer letzten Plenarsitzung beschlossen, eine bestimmte Summe an Frauen jener trainischen Handels- und Gewerksleute, die zum Militär eingedrückt sind, zur Verteilung zu bringen. Gesuche um solche einmalige Unterstützungen sind bis zum 5. März 1916 bei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach einzubringen.

(Kriegsbrot.) Von morgen an wird eine neue Brothtype, erzeugt aus 80 Prozent Weizenmehl Nr. 1 und 20 Prozent Maismehl, in Verkehr gesetzt werden. Der Brotpreis wurde bis auf weiteres mit 70 S. per Kilogramm festgesetzt.

(Ein ertappter Schindendieb.) Ein gewisser Franz Mozel, angeblich lediger Arbeiter aus Presser, kam nach Brunnorf und bettelte von Haus zu Haus. Er kam hierbei gegen Abend auch ins Haus der Besitzerin Maria Strabar. Als Mozel bemerkte, daß im Hause niemand anwesend war, stieg er in die Rauchkammer und schnitt einen auf 30 A. bewerteten, zum Räuchern aufgehängten Schinken ab. In diesem Augenblicke aber kam die Besitzerin, worauf der Dieb den Schinken fallen ließ, die Flucht ergriff und sich in einem Schuppen tief ins

Heu vergrub, wo er später aufgefunden und verhaftet wurde.

Kino Ideal führt von heute Samstag den 19. bis Montag den 21. Februar folgendes Nordisprogramm vor: 1.) „Hoheits Doppelgänger“, Lustspiel in drei Akten mit Dorrit Weigler in der Hauptrolle. Das heitere Filmspiel „Hoheits Doppelgänger“ gibt Dorrit Weigler Gelegenheit, sich wieder einmal in einer ihrem Talent besonders angepaßten Hosenrolle zu zeigen. Die Szene, in der das Töchterlein des Kommandeurs, als Prinz auftritt, um ihre Verlobung mit Leutnant von Molander durchzusetzen, gehört zu den besten, die man sich vorstellen kann. Dieser Film wird sicher großen, wohlverdienten Beifall finden. — 2.) „Die Leuchtturmlastrophe“, Nordis-Sensationsdrama in drei Akten. Außerst interessante Bilder aus dem Seemannsleben bringt der Film „Die Leuchtturmlastrophe“, deren Handlung uns auf eine Insel mitten im Meere versetzt, auf der Bidder Groth mit seiner Frau Wieble lebt und das Blinkfeuer des Leuchtturms besorgt. Der Untergang des Schiffes sowie die Explosion desselben bilden ganz prächtige Effekte, die wesentlich zu der starken Wirkung des Films beitragen. Herrliche Naturaufnahmen folgen einander fast ohne Unterbrechung und von diesem großartigen Hintergrunde hebt sich die schlichte, kraftvolle Handlung wie ein kostbares Gemälde von seinem wertvollen Rahmen ab. — Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht Saja, allernueste Kriegsaktualitäten. — Dieses Programm ist für Jugendliche nicht geeignet und wird heute Samstag den 19., Sonntag den 20. und Montag den 21. Februar vorgeführt. — Von Dienstag den 22. bis Freitag den 25. Februar: Der phänomenalste Schlager aller Zeiten „Die Revolutionshochzeit“ mit Waldemar Pflander.

Großes Programm für Jugendliche im hiesigen Kino Ideal. Heute Samstag von 3 bis 4 Uhr, Sonntag von 2 bis 3 Uhr und Montag von 3 bis 4 Uhr kommt folgendes sehenswertes Programm für Kinder und Jugendliche zur Vorführung: 1.) „Seelandschaften“, kolorierte Naturaufnahme. — 2.) „Um ihres Kindes Glück“, Lebensbild in zwei Akten mit Tea Sandten in der Hauptrolle. Das fesselnde Bild wird seine Wirkung nicht verfehlen. Tea Sandten in der Hauptrolle bringt lebenswahre Wärme in die Gestalt der unglücklichen Mutter, die ihr Kind vornehmen fremden Menschen überläßt, um sein Glück zu sichern. — 3.) „Weihnachten im Feindesland“, patriotische Allegorie in zwei Akten mit Leo Peukert in der Hauptrolle. — 4.) „So was kommt von so was“, humorvolles Lustspiel. — Das Programm kommt nur dreimal zur Aufführung, und nur im hiesigen Kino Ideal.

Theater, Kunst und Literatur.

(„Die Frau Grell.“) Posse mit Gesang von Bernhard Buchbinder. — Benefizvorstellung für Fräulein Telona und Herrn Julius Auri. Die beiden Benefizianten gehören unstreitig zu den verwend-

barsten und beliebtesten Kräften der hiesigen deutschen Bühne. Fräulein Telona füllt das Fach einer Gesangsfourette ebenso zufriedenstellend aus wie Herr Auri das eines jugendlichen Gesangsdomikers. Wir bemerken bei ihm gutes Eindringen in die Sonderart jeder ihm zugewiesenen Rolle und die Fähigkeit, lebendig zu charakterisieren. Das am Donnerstag gegebene Stück schmeichelt sich noch am ersten durch die melodische Musik Rudolf Reimanns ein; am Ende des zweiten Aktes gewinnt die Vertonung einen förmlich opernhaften Charakter. Die Handlung scheint im übrigen die Moral zu prebigen: Jeder Mann fliegt auf jede Frau! Eht französisch frivole Anschauungen über die Beziehungen der beiden Geschlechter! Im Grunde nur eine einzige Rolle, gewiß der Hansi Niese auf den Leib geschrieben, das derbgefundene Volkskind, die Frau Grell. Alle Register werden gezogen: warmes Ehe- und Mutterglück, derber Mutterwitz und reiche Lebensgewandtheit, unter Tränen lächelnde Sentimentalität und dann wieder das goldene Wiener Herz, an das ohne alle Buße der Jammergegatte wieder gezogen wird. Fräulein Telona wurde dieser Rolle aufs glücklichste gerecht und verdiente Blumen und Spenden in vollem Maße. Neben dieser einen Rolle ist alles andere Staffage. Auch die Rolle des Herrn Auri, der einen verbummelten Schneider und Tunichtgut zu spielen hatte, der sich von seinem Weib aushalten läßt und das er aufs schmachlichste betrügt. Was aus dieser Rolle zu machen war, holte der Benefiziant heraus. Auch er erntete Lorbeer, Geschenke und wärmsten Beifall. An dritter Stelle ragt im Stücke die Gestalt der Längerin hervor, die Fräulein Moser wieder mit bemerkenswerter musikalischer Sicherheit spielte und in sehr reicher Gewandlung diese vielleicht noch lebenswahrste Gestalt des Stückes sehr ansprechend zur Geltung brachte. Das Stück bietet noch viele andere kleine dankbare Rollen, die alle gut besetzt waren und die wir hier wohl mit einem Gesamtlob abtun dürfen. Das wieder bis zum letzten Platz gefüllte Haus nahm die ja reichlich gebotene Komik mit dem größten Beifall entgegen. Die musikalische Einstudierung der umfangreichen Gesangspartien hatte Herr Kapellmeister Seifert erfolgreich durchgeführt. Die Bühnenleitung hat allerdings nicht die Gepflogenheit, diese Mitwirkung auf dem Theaterzettel zu erwähnen.

(Violinkonzert Nora Duesberg.) Die gefeierte Violinvirtuosin Nora Duesberg, die in Laibach mit so glänzendem Erfolge im dritten Gesellschaftskonzert der Philharmonischen Gesellschaft konzertierte, gebet, wie man uns mitteilt, in diesem Winter nochmals in Laibach zu spielen. Es ist am 22. März im deutschen Theater ein neues Konzert Duesberg beabsichtigt.



1665 32-22

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 18. Februar. Amtlich wird verlautbart: 18ten Februar. Russischer Kriegsschauplatz: Außer den gewohnten Artilleriekämpfen keine Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Artillerietätigkeit war gestern im allgemeinen schwächer als in den letzten Tagen. Der Ort Malsborghet stand wieder unter feindlichem Feuer. Eine Säuberung des Vorfeldes im Ronbon-Gebiete brachte 37 Gefangene und ein Maschinengewehr ein. Ein Angriff mehrerer italienischer Kompanien wurde abgewiesen. Bei Slavija wurden seit den letzten Kämpfen sieben Maschinengewehre, zwei Minenwerfer und 1200 Gewehre eingebracht. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Eine unter unserer Führung stehende, durch österreichisch-ungarische Truppen verstärkte Albanertruppe hat Kavaja besetzt. Die dortige Besatzung — Gendarmen Efad Paschas — konnte sich der Gefangennahme nur durch Flucht zu Schiff entziehen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 18. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 17. d. M.: Im Ronbonabschnitte (Fitz-Siebenundzwanziger Landwehr, welche einen vorgehobenen Posten von uns überfallen wollte, durch Sturmangriff zurück. Der Offizier, der die Abteilung befehligte und einige Soldaten wurden gefangen genommen. Lebhaftige Tätigkeit der eigenen Patrouillen

im Sabotino-Abschnitt und auf dem Karstplateau führte zur Erbeutung zahlreicher im Stiche gelassener Gewehre. An der Front von Slavija wurde gestern abends lebhaft feindliche Feuertätigkeit durch unsere Artillerie niedergelassen. Feindliche Batterien bei Görz und Savogna wurden nach lebhaftem Kampfe zum Schweigen gebracht. Einer unserer Flieger warf Bomben auf Nadrefina.

Willkürliche italienische Erfindungen.

Wien, 18. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im italienischen Tagesbericht vom 13. d. M. wird gemeldet: Gewöhnliche Artillerietätigkeit mit günstigem Erfolg speziell gegen Trainkolonnen auf den Osthängen der Viaena (Lagarina-Tal) und gegen kleinere feindliche Abteilungen in der Nähe von Luferna (Astico-Tal). — Diese Behauptungen im italienischen Tagesbericht sind willkürliche Erfindungen des Feindes. Kein Ereignis fand statt, auf welches sich der hier angeführte Satz des Tagesberichtes beziehen könnte.

Der König von Bulgarien in Wien.

Wien, 18. Februar. Der bulgarische König und sein Bruder Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha machten gestern abends einen Besuch bei Erzherzog Leopold Salvator und Gemahlin, nahmen dort den Tee und lebten nach zweistündigem Aufenthalt ins Palais Koburg zurück. Gestern nachmittags hatte der König den Besuch des Admirals Erzherzogs Carl Stephan empfangen, der längere Zeit bei dem König weilte.

Wien, 18. Februar. König Ferdinand von Bulgarien hat heute vormittags den Bürgermeister der Stadt Wien in Audienz empfangen.

Wien, 18. Februar. Beim Empfange des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hat ihn König Ferdinand, der

Wiener Bevölkerung seinen herzlichsten Dank für die überaus freundliche Begrüßung, die ihm allerorts zuteil geworden ist, auszudrücken und betonte, daß er die Sympathien und die Freundschaft, die ihm die Wiener entgegenbringen, aus vollem Herzen erwidere. Der König drückte die Erwartung aus, daß er den Bürgermeister und die Vertreter der Stadt Wien auch in Sofia begrüßen werde können. Er lege größten Wert darauf, daß sich zwischen Sofia und Wien enge Beziehungen aus der Kriegszeit entfalten.

Wien, 18. Februar. Der König von Bulgarien empfing nachmittags im Palais Koburg den Minister des Innern Prinzen zu Hohenlohe in längerer besonderer Audienz. Zu Ehren des Königs gab heute Gräfin Rindene Berchtold einen Tee. Gestern fand beim bulgarischen Gesandten ein nationales Diner zu Ehren des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawov und des Generallieutenants Zekov statt. Im Verlaufe des Dinners feierte Radoslawov die großen Verdienste des bulgarischen Gesandten in Wien Tošev.

Wien, 18. Februar. Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ erfährt, verließ der König von Bulgarien dem bulgarischen Gesandten in Wien, Tošev, das Großkreuz des bulgarischen Zivilverdienstordens erster Klasse, dem Militärattaché bei der bulgarischen Gesandtschaft in Wien Tantiłow den bulgarischen Tapferkeitsorden vierter Klasse.

Eine deutsche Ordensauszeichnung für den Feldmarschall-Leutnant Grafen Stürgkh.

Berlin, 18. Februar. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Kronen-Ordens erster Klasse mit Schwertern an Feldmarschall-Leutnant Grafen Stürgkh.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 18. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 18. Februar. Westlicher Kriegsschauplatz: Die Engländer haben nochmals versucht, ihre Stellung südlich von Ypern zurückzugewinnen; sie wurden blutig abgewiesen. Nordwestlich von Lens und nördlich von Arras haben unsere Truppen mit Erfolg Minen gesprengt. Eine kleine deutsche Abteilung brachte von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung bei Bonnevillers (nördlich von Albert) einige Gefangene und ein Maschinengewehr ein. Hart südlich der Somme brach ein Angriff frisch eingesetzter französischer Truppen in unserem Feuer zusammen. Auf der übrigen Front zeitweise lebhafter Artilleriekampf. Keine besonderen Ereignisse. Nächtl. feindliche Fliegerangriffe in Flandern wurden von unseren Fliegern mit Bombenwurf auf Poperinghe beantwortet. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. — Balkankriegsschauplatz: Feindliche Flieger griffen den Bahnhof Gudova im Bardar-Tale (südwestlich von Strumica) an. Oberste Seeresleitung.

Der Jahrestag der Befreiung Ostpreußens.

Königsberg (Preußen), 18. Februar. Der Oberpräsident übermittelte am Jahrestage der Befreiung Ostpreußens vom Feinde dem Generalfeldmarschall von Hindenburg, seinen Mitarbeitern und heldenmütigen Truppen dratlich die Versicherung unauslöschlicher Dankbarkeit der Bewohner Ostpreußens. Darauf ist nachstehende Antwort eingetroffen: Eurer Exzellenz und der Provinz Ostpreußen danken ich, meine treuen Mitarbeiter und meine braven Truppen herzlich für das freundliche Gedenken am Jahrestage der endgültigen Befreiung Ostpreußens. Gott der Herr wird helfen. Feldmarschall Hindenburg.

Ein Artikel gegen den Kardinal Mercier. Das Schreiben der belgischen Bischöfe an den deutschen Episkopat.

Köln, 18. Februar. Die „Volkszeitung“ bringt einen Artikel gegen den Kardinal Mercier, worin die Frage gestellt wird: War es ein Zufall, daß Mercier in Rom mit Briand zusammengetroffen ist, mit ihm eine längere Unterredung hatte und daß dann der Funkspruch vom Eiffelturm verbreitete, Mercier habe Briand Beweise für die deutschen Schandtaten in Belgien gegeben? Der Artikel scheint eine veränderte Haltung des deutschen Gouvernements gegen den Kardinal Mercier zu befürworten. Bezüglich des gemeinsamen Schreibens der belgischen Bischöfe an den deutschen Episkopat wegen eines gemeinsamen Schiedsgerichtes über die angeblichen Greuel in Belgien gibt die „Volkszeitung“ folgendes bekannt: Wir erfuhren nunmehr von zuständiger Stelle, daß der deutsche Episkopat auf jenes Kollektivschreiben der belgischen Bischöfe vom 24. November 1915 nicht antworten wird. Wir haben die Überzeugung, daß für diese Stellungnahme des deutschen Episkopates vor allem der Wunsch des Heiligen Vaters maßgebend gewesen ist, daß derartige Polemiken unter den Bischöfen verschiedener Nationen vermieden werden. Die Entscheidung unserer Bischöfe ist uns auch deshalb sehr verständlich, weil das Schreiben des belgischen Episkopats nur dazu dient, die bestehende politische Erregung im belgischen Volke aufrecht zu erhalten und weil das vorgeschlagene bischöfliche Schiedsgericht rechtlich unmöglich und praktisch völlig undurchführbar ist.

Italien.

Die Hebung der Industrie.

Rom, 18. Februar. Durch Verfügungen des königlichen Statthalters wird behufs Hebung der italienischen Industrie die Befreiung von den Grenzzöllen und den Gemeindegebühren für Maschinen und Baumaterialien, die zur Einrichtung neuer Industriezweige und neuer industrieller Verfahren dienen, sowie die Befreiung von den Gebäudesteuern und den Einkommensteuern solcher neuer Industriezweige gewährt, und zwar beides für die Dauer von fünf Jahren von heute ab. Ferner wird bis 1. Oktober 1916 eine Zollermäßigung für ausländischen Zucker gewährt, wogegen die Einfuhrfirmen inländischen Zucker zum Verlaufe zu den von der Regierung festgesetzten Höchstpreisen annehmen müssen.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein französischer Dampfer vor Durazzo torpediert.

Wien, 18. Februar. Amtlich wird verlautbart: 18ten Februar. Ereignisse zur See: Am Morgen des 16. Februar torpedierte eines unserer Unterseeboote vor Durazzo einen französischen Dampfer, der dann auf eine Untiefe auslief. Flottenkommando.

Verseht.

London, 18. Februar. Blohds Agentur meldet: Der Dampfer „Lergestea“ wurde an der Ostküste Englands verseht. Die Besatzung wurde gerettet.

Schwer beschädigte englische Dampfer.

Amsterdam, 17. Februar. Ein hiesiges Blatt gibt folgende Meldung des New Yorker Korrespondenten der „Times“ wieder: Bei einem Brand in Brooklyn sind drei britische Dampfer, die für die Alliierten besetzt waren, sowie 30 Barten und Leuchter bis zur Wasserlinie abgebrannt. Als der Brand gelöscht war, ist der Anlegeplatz mit vielen Barten eingestürzt. Der Schaden dürfte zwölf Millionen Dollar betragen.

London, 17. Februar. „Blohds“ zufolge wurden die Besitzer der in Brooklyn liegenden Dampfer „Bolton“, „Castel“ und „Pacific“ benachrichtigt, daß die Dampfer gerettet, aber schwer beschädigt sind. Man ist jetzt der Ansicht, daß keine Brandstiftung vorliegt.

Die „Lusitania“-Frage.

Washington, 17. Februar. (Reuter.) Graf Bernstorff hat Lansing das letzte Konzept der definitiven Note Deutschlands über die „Lusitania“-Frage übergeben; darin sind Abänderungen des Textes, die von der amerikanischen Regierung vorgeschlagen worden sind, und eine Abänderung seitens der deutschen Regierung enthalten.

Newport, 17. Februar. (Reuter-Bureau.) Alle Morgenblätter enthalten die Nachricht, daß der „Lusitania“-Streitfall mit Deutschland tatsächlich beigelegt sei. Staatssekretär Lansing sei darüber sehr befriedigt und warte nur noch auf die Zustimmung Wilsons, um den Zwischenfall für erledigt zu erklären. Die Ankündigung Lansings, daß die ganze Angelegenheit des Unterseebootkrieges neuerdings aufgerollt worden sei, hat deshalb in diplomatischen Kreisen große Überraschung hervorgerufen.

London, 17. Februar. Die „Times“ melden aus Newport: Die Beilegung des „Lusitania“-Falles wird möglicherweise verschoben werden, bis Deutschland den Plan, bewaffnete Handelsschiffe zu torpedieren, aufgegeben habe. Dies wurde heute dem Washingtoner Berichterstatter eines Blattes vom Staatssekretär Lansing mitgeteilt, nachdem dieser von dem Vizekanzler Grafen Bernstorff die Antwort aus Deutschland auf die Frage der Vereinigten Staaten in der „Lusitania“-Angelegenheit erhalten hatte. Lansing sagte nicht, wie weit die Regierung zu gehen beabsichtige. Wilson wolle aber offenbar untersuchen, ob zwischen dem Versprechen Deutschlands in der „Lusitania“-Note und der neuen deutschen Unterseepolitik ein Widerspruch bestehe.

Newport, 17. Februar. (Reuter-Bureau.) Der hiesige republikanische Staatskonvent hat sich für ein Programm geeinigt, dessen einziger Punkt lautet, es sei Pflicht Amerikas, Maßnahmen zu ergreifen, damit das Völkerrecht wieder hergestellt und allgemein angewendet werde.

Die bewaffneten Handelsschiffe.

Amsterdam, 17. Februar. Ein hiesiges Blatt gibt folgende Meldung des Washingtoner Korrespondenten der „Times“ wieder: Wie zu erwarten war, weigert sich die Regierung der Vereinigten Staaten, Deutschlands Plan, bewaffnete Handelsschiffe ohne Warnung zu versenken, gutzuheißen. Nach der gestrigen Beratung des Kabinetts wurde inoffiziell folgender Beschluß veröffentlicht: „Obwohl die Regierung bei der Ansicht bleibt, daß Handelsschiffe nicht bewaffnet werden sollen, wie in einer inoffiziellen Aufzeichnung an die Alliierten gesagt wird, sieht sie ein, daß es unmöglich ist, ein internationales Gesetz ohne Zustimmung aller Kriegführenden abzuändern.“ Man erwartet, daß Washington nicht von vornherein gegen die Pläne der Mittelmächte protestieren, sondern erst die Ereignisse abwarten werde.

Berlin, 18. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Newport soll Deutschland die Torpedierung bewaffneter Handelsschiffe bis April verschoben haben, damit die amerikanische Regierung ihre Bürger, die um Pässe nachsuchen, vor der Einschiffung auf solche Dampfer warnen kann. An hiesiger amtlicher Stelle ist nichts bekannt.

Die Neutralen gegen die Blockade Deutschlands.

London, 17. Februar. (Reuter.) Der Washingtoner Berichterstatter der „Associated Press“ meldet: Das Staatsdepartement stellt in Abrede, daß Schweden neuerlich eine Tagung der Neutralen wegen der Blockade Deutschlands vorgeschlagen habe, und erklärt, daß die Vereinigten Staaten unabhängig von den anderen Neutralen gegen die Blockade zu protestieren beabsichtigen.

Ein französischer Fliegerangriff auf Strumica.

London, 18. Februar. (Reuter.) Aus Salonichi wird gemeldet: Mittwoch griffen 13 französische Flugzeuge den Ort Strumica und die dort befindlichen Feldlager an. Sie warfen 158 Bomben ab, die mehrere Brände verursachten. Die Flugzeuge wurden beschossen. Sie kehrten unverletzt zurück.

Das französische Flugwesen.

Paris, 17. Februar. Die Senatsabteilung für das Flugwesen prüfte den Bericht der mit der Befichtigung der Werkstätten in Paris und Umgebung beauftragten Abordnung und nahm eine Entschlie-

an, worin festgestellt wird, daß das militärische Flugwesen Frankreichs, dessen Fortschritte unzweifelhaft seien, gegenwärtig würdig sei, dem Lande Vertrauen einzufloßen.

England.

Kitchener über Ägypten und Mesopotamien.

London, 17. Februar. Im Oberhause teilte Kitchener mit, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern abgezogen wurden und erklärte sodann: Indem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel freimachten, konnte die türkische Armee durch deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Bewegung gegen Ägypten ausführen oder die Streitkräfte in Mesopotamien verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Stellungen in Gallipoli machen. Wir beschloßen daher, Gallipoli zu räumen, um unsere Truppen in Salonichi und in Ägypten zu vermehren. Die Türken drohen mit einem ernstlichen Versuch, Ägypten anzugreifen. Wir haben entsprechende Vorkehrungen getroffen, um den Suezkanal zu verteidigen. Über Mesopotamien sagte Kitchener, die türkische Stellung wurde am 27. Jänner angegriffen, aber sie war zu stark, um genommen zu werden. General Ahlmer erwartet weitere Verstärkungen, bevor er den Vormarsch erneuert, um die Vereinigung mit Townshend herzustellen. Townshend hat genügend Vorräte, um sich mit den Truppen beträchtliche Zeit zu halten. Lord Cromer erklärte, die Ausführung des Schiffshauptprogrammes erfuhr durch Arbeitermangel Änderung. Die Lieferung von Munition ist jetzt befriedigend. 2700 Munitionsfabriken stehen unter Staatskontrolle, aber der Munitionsverbrauch wird sich vermehren, bis die Tage länger werden. Wir blicken nicht mit leichtem Herzen, aber nüchterner Zuversicht in die Zukunft und wenden alle gesetzmäßigen Mittel an, um einen Druck auf Deutschland auszuüben. Das Schlagwort vom Erschöpfungskrieg ist irreführend, wenn man glaubt, daß wir den Krieg unbegrenzt fortführen können, ohne alle Anstrengungen zu machen.

Die nächste britische Kriegsanleihe.

London, 18. Februar. Die nächste britische Kriegsanleihe ist nicht vor dem 15. März zu erwarten. Die Regierung wird in der nächsten Woche den neunten Kriegskredit einbringen, wahrscheinlich 300 Millionen Pfund Sterling. Die acht vorhergehenden Kredite vom 8. August 1914 bis 11. November 1915 betragen 1300 Millionen Pfund.

Das offizielle Preßwesen.

London, 17. Februar. Bezugnehmend auf einen Artikel der „Tribune“, worin die englische und die deutsche Preßkampagne verglichen werden, schlug die „Times“ vor, das offizielle Preßwesen dem Lord Derby zu unterstellen.

Bulgarien.

Kein russisches Friedensanbot an Bulgarien.

Sofia, 18. Februar. Die bulgarische Telegraphenagentur berichtet die von einem Diplomaten des Botschafterverbandes in der griechischen Presse verbreitete Meldung, wonach vor der Besetzung von Monastir durch die Bulgaren der russische Gesandte in Stockholm dem dortigen bulgarischen Geschäftsträger Friedensverhandlungen gemacht hätte, die zu formellen Verhandlungen führten, wobei die Bulgaren auf die Stadt Florina Anspruch erhoben hätten.

Rumänien.

Das Getreideausfuhrverbot.

Bukarest, 17. Februar. Heute wurde der Kammer der Gesetzgebungsorgane über das Verbot der Ausfuhr von Getreide und dessen Derivaten, Gemüse, Leinöl und Rapsöl vorgelegt. Das Verbot tritt mit dem Tage der Vorlage des Gesetzes in Kraft. Ausgenommen sind alle Käufe, die durch Vermittlung der Kommission gemacht wurden. Die Ausfuhrpläne bleiben ausreicht. Die Lage für Mehl wird auch für Teigwaren eingehoben werden. Der Zweck des Gesetzes ist die Erhaltung der für den Inlandsverbrauch notwendigen Warenmengen.

Berurteilte Deutschenheher.

Bukarest, 18. Februar. Der Gerichtshof beurteilte jene vier der sogenannten Nationalgarde angehörigen Männer, die am 17. Oktober vorigen Jahres im Gebäude der deutschen Gesandtschaft die Fensterscheiben eingeschlagen haben, zu je zwei Monaten Gefängnis und 200 Lei Selbststrafe. Die Beurteilten meldeten die Berufung an.

Der Bierverband und die Balkanstaaten.

Die Bardar-Brücken von den Franzosen besetzt.

Salonichi, 17. Februar. (Agence Havas.) Die Franzosen haben sämtliche Bardar-Brücken besetzt. Die Griechen besetzten das Flußufer von Topcin bis zur Mündung.

Ein neuer Gewaltakt des Bierverbandes.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Nach amtlichen Athener Telegrammen haben die Gesandten Englands, Frankreichs, Russlands und Italiens einen gemeinsamen Schritt beim Ministerpräsidenten Skuludis unternommen, um ihm trocken anzukündigen, daß der in Paris tagende Kriegsrat die militärische Besetzung aller griechischen Eisenbahnen und Telegraphenstationen in Thessalien und Morea durch die Entente-Truppen angeordnet habe. Die Gesandten bemerkten nur, daß, falls Griechenland sich dem Beschlusse nicht freiwillig füge, Gewalt angewendet werden würde. Auf Grund dieser Mitteilung wurde sofort ein Kriegsrat einberufen, um über die neugeschaffene Lage zu beraten.

Der griechische Ministerpräsident über die Anwesenheit der Alliierten auf Korfu.

Athen, 17. Februar. („Agence Havas“.) In der Kammer erteilte Skuludis dem Deputierten von Korfu, Soffli, welcher gegen die Anwesenheit der alliierten Truppen auf Korfu Einspruch erhoben hatte, folgende Antwort: Es ist

nicht wahr, daß die hellenische Regierung der Landung der Italiener auf Korfu zugestimmt hat, wir haben dagegen protestiert. Wir besitzen eine amtliche Erklärung, daß die Integrität des Staates respektiert wird, denn sobald der Grund, der die Anwesenheit der alliierten Truppen auf Korfu herbeigeführt hat, verschwunden sein wird, wird die Insel Griechenland zurückgegeben werden. Ich kann nicht nur die von Soffli betreffs Korfu geäußerten Befürchtungen, sondern auch die der Kammer und der ganzen Nation beschwichtigen. (Beifall.) Die militärische Streitmacht, welche Italien nach Korfu senden wird, wird 50 Karabinieri, welche die Mitwirkung Italiens an dem Unternehmen der Entente darstellen sollen, nicht überschreiten. Italien hat in Gemäßheit und im Sinne der Note der vier Alliierten vom 10. Jänner, in der die Absicht der Überführung serbischer Truppen nach Korfu angekündigt wurde, erklärt, daß es gleichfalls Soldaten zur Begleitung der nach Korfu zu sendenden montenegrinischen Truppen schicken werde. Die hellenische Regierung hat dagegen Einspruch erhoben. Gestern wurde die Regierung verständigt, daß tagsvorher 20 Karabinieri mit einem Offizier, dem Militärattaché der italienischen Gesand-

tschaft in Athen, in Korfu gelandet wurden. Ich weiß nicht, ob die Zahl der Karabinieri 50 beträgt, eine Ziffer, welcher die hellenische Regierung zugestimmt hat. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Zahl der Karabinieri auf 20 beschränkt bleiben wird. Ich wiederhole, daß die Versicherungen der alliierten Mächte sehr klar und sehr kategorisch sind. Sie betätigen, daß, sobald der Grund, welcher die Anwesenheit der Alliierten auf Korfu rechtfertigt, verschwunden sein wird, diese insgesamt gleichzeitig die Insel verlassen werden.

Ein griechisches Kavallerieregiment von Salonichi nach Athen abgegangen.

London, 18. Februar. (Reuter.) Das erste griechische Kavallerieregiment unter Prinz Andreas von Griechenland ist Mittwoch von Salonichi nach Athen abgegangen.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 17. Februar. (Agence tel. Mill.) Das Hauptquartier teilt mit: Straf- und Kaufmannsfront:

Marla Domicelj, geb. Kavrenčič, gibt im eigenen und im Namen aller ihrer Kinder die traurige Nachricht bekannt, daß ihr vielgeliebter, unvergeßlicher Gemahl und der Kinder bester, edelster Vater, Herr

Alois Domicelj sen.

Realitätenbesitzer und Kaufmann

an seinem 48. Trauungstage, Donnerstag am 17. Februar 1916 um 1/2 5 Uhr nachmittags im Sanatorium Elisabethinum in Laibach im 74. Lebensjahre, verleben mit den heiligen Sterbesakramenten, selig verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag am 20. Februar l. J. um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle zu St. Christoph aus zum Südbahnhofe und Montag am 21. Februar um 1/2 5 Uhr nachmittags von Zagorje bei St. Peter aus auf den Friedhof zum St. Paulus statt.

Die Seelenmessen werden in der Pfarrkirche in Zagorje gelesen werden.

Der edle Unvergeßliche sei allen Bekannten zum besten Andenken empfohlen.

Besondere Todesanzeigen werden nicht verliendet werden.

Zagorje, den 19. Februar 1916.

Nordisk-Sensations-Programm

für heute Samstag 19., Sonntag 20., Montag 21. Februar:

Hoheits Doppelgänger.

ein Schlager-Lustspiel in drei Akten, mit der beliebten **Dorrit Welxler** in der Hauptrolle.

Die Leuchtturmkatastrophe.

Großartiges Sensationsdrama in drei Akten, mit **Else Fröhlich** und **Karl Lauritzen** in der Hauptrolle.

— Für Jugendliche nicht geeignet. —

Achtung!

Heute Samstag von 3 bis 4, morgen Sonntag von 2 bis 3 und übermorgen Montag von 3 bis 4 Uhr wird ein

Achtung!

großes Programm für Jugendliche vorgeführt.

Siehe Tagesneuigkeiten!

4 Tage!

Von Dienstag 22. bis Freitag 25. Februar:

„Revolutionshochzeit“

mit **Waldemar Psilander**.

4 Tage!

„KINO IDEAL“.

Es ist nichts Wichtiges zu melden. — Dardanellenfront: Der Kreuzer, der in der Richtung auf Sedibah das Feuer eröffnet hatte, zog sich infolge des Gegenfeuers unserer Küstenbatterien nach Abgabe des 16. Schusses zurück.

Nach Schluß des Blattes eingelangt.

Konstantinopel, 18. Februar. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Frontfront: Bei Sultana Artillerie- und Infanteriefeuer. Im Abschnitt von Sela Hije wurden die feindlichen Streitkräfte, die sich dem rechten Ufer des Tigris zu nähern suchten, nach dreistündigem Kampfe zum Rückzug genötigt und bis in die zweite Verschanzungslinie verfolgt. Bei einem Kampfe mit einer feindlichen Schwadron ergriff diese die Flucht unter Zurücklassung von mehr als 30 Toten. — Persien: Südwestlich von Hamadan wurden die Russen, die die Ortschaft Kel Kaver angreifen wollten, durch einen Gegenangriff unserer aus persischen Freiwilligen zusammengefügten Abteilungen verjagt und erlitten beträchtliche Verluste. — Kaukasusfront: Nichts von Bedeutung. — Dardanellenfront: Ein Kreuzer und mehrere Torpedoboote feuerten am 15. und 16. Februar in den Meerengen von hoher See aus einige Granatschiffe ab, zogen sich jedoch infolge des Gegenfeuers unserer Batterien zurück. Drei feindliche Flugzeuge, die die Meerengen überflogen, wurden durch unser Feuer vertrieben.

Bern, 18. Februar. Der „Matin“ erfährt aus Bordeaux: Der König von Montenegro und seine Familie werden demnächst in der Umgebung von Bordeaux, und zwar auf einem Besitztum bei Lormons, Wohnung nehmen.

Washington, 16. Februar. (Verspätet eingetroffen. Meldung des Reuter-Bureaus.) Eine hohe Autorität des Staatsdepartements erklärte, die Vereinigten Staaten werden anerkennen, daß die Entente nach dem Völkerrecht berechtigt sei, Handelsschiffe für die Verteidigung zu bewaffnen. Wenn also die Ententemächte sich weigern, den Vorschlag, die Handelsschiffe zu entwaffnen, anzunehmen, kann die amerikanische Regierung die Absicht der Mittelmächte, bewaffnete Handelsschiffe zu torpedieren, nicht gut heißen. Das Staatsdepartement gab zu verstehen, es beabsichtige nicht, selbst das Gesetz über die Bewaffnung von Handelsschiffen abzuändern, da dies nicht ohne Zustimmung aller beteiligten Mächte geschehen könne. Aber es werde vielleicht die Instruktionen an die Hafenbehörden abändern und Schiffen, die mit Kanonen eines Kalibers ausgestattet sind, das nur für die Verteidigung geeignet sei, die Ausflärung gestatten.

(Tödlicher Unglücksfall.) Gestern um halb 12 Uhr vormittags verunglückte in Ausübung seines Dienstes der L. I. Oberleutnant einer Eisenbahnsicherungskompanie, Herr Franz Goll, L. I. Finanzkommissär und Steuerreferent in Voitsch. Es wurden dem bedauernswerten Offizier durch einen Zug beide Beine abgetrennt. Auf der Fahrt nach Laibach ist er im Sanitätszuge verstorben. Das Leichenbegängnis findet morgen am 20. d. M. um 4 Uhr nachmittags vom hiesigen Landespitale aus statt.

(Totschlag.) Der 47 Jahre alte Bergarbeiter Mijo Pustarić wurde vorgestern während der Arbeit in der Kohlengrube zu Gottschee von einem Mitarbeiter mit einer eisernen Schaufel auf den Kopf geschlagen und so schwer verletzt, daß er ins Landespitale überführt werden mußte, wo er gestern seinen Verletzungen erlag.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.



Ausflärung.

Infolge des Krieges hat eine Anzahl meiner Artikel Preisänderungen erfahren müssen. So ist zum Beispiel der Kaffee, der von unseren Feinden als Bannware behandelt wird, wegen der Bezugsschwierigkeiten auf dem Weltmarkte seit Kriegsbeginn bis heute auf ungefähr das dreieinhalbfache seines früheren Preises gestiegen.

Der Mangel an Papier und an geschulten Arbeitskräften machen es aber gegenwärtig nicht möglich, für die jetzt zu geänderten Preisen zum Verkauf kommenden Waren neue Emballagen mit neuen Preisen in genügender Menge zu beschaffen, und es müssen daher irgendwelche alte Emballagen mit verschiedenen, alten Preisaufdrucken verwendet werden. Die Preise, die sich früher auf den Emballagen befanden, sind belanglos und haben zu den Preisen der jetzt darin verkauften Waren keine Beziehung.

Soweit ich also Emballagen verwenden muß, bei denen nicht schon im Drude den jetzigen Marktverhältnissen Rechnung getragen werden konnte, sind die alten Preise durch Zettel überklebt, die außer dem richtigen Preise den Namen „Reinl“ und die oben stehende Schutzmarke tragen.

Julius Meisl.

500

Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater in Laibach

60. Vorstellung. Samstag, den 19. Februar 1916

Vom andern Ufer

Einakter-Byllus von Felix Salten. Leiter der Aufführung: Bühnenleiter Julius Nasch

Anfang 1/8 Uhr

Ende um 10 Uhr

61. Vorstellung. Sonntag den 20. Februar 1916

Die Frau Gretl

Posse mit Gesang in drei Akten von Bernhard Buchbinder. — Musik von Rudolf Kaimann. Leiter der Aufführung: Eduard Loibner

Anfang um 1/8 Uhr

Ende um 10 Uhr

Fay's echte Godelner Mineral-Pastillen

Nachahmungen weise man zurück.

108



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 165 4

Amtsblatt.

484

C 8/16/1, C 9/16/1

Edikt.

Wider die abwesenden 1.) Anton Forgiarini aus Gurkfeld Nr. 2 und 2.) Valentin Forgiarini aus Gurkfeld Nr. 2 wurden von Frau Klottilde Engelsberger in Gurkfeld Klagen eingebracht, und zwar ad 1.) wegen 255 K 73 h f. A., ad 2.) wegen 160 K f. A.

Die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung wurde für den

29. Februar 1916

gg. Zimmer Nr. 3 angeordnet.

Der zur Wahrung der Rechte der Beklagten zum Kurator bestellte Herr Franz Perhanc in Gurkfeld wird die Abwesenden so lange vertreten, bis sie sich

bei Gericht melden oder Bevollmächtigte namhaft machen.

R. I. Bezirksgericht Gurkfeld, am 16. Februar 1916.

485 C 21/16/1, C 22/16/1, C 25/16/1

Edikt.

Wider den verstorbenen Johann Staudacher, gewesenen Kohlenhändler in Verdreg, bezw. dessen Verlass, wurden Klagen eingebracht:

- 1.) von Franziska Jonke, Besitzerin in Obermösel Nr. 8, wegen 278 K;
- 2.) von Johann Rom, Besitzer in Obermösel Nr. 13, wegen 280 K, beide durch Advokaten Dr. Mahzigh in Gottschee;
- 3.) von Maria Jeschacher in Otterbach Nr. 3 durch den Notar Dr. Kar-nitschnig in Gottschee wegen 400 K.

Die Tagssatzungen wurden auf den

22. Februar 1916

vormittags 3/9 Uhr, Zimmer Nr. 5, an-geordnet.

Der zur Wahrung der Rechte des Beklagten, bezw. dessen Verlasses zum Kurator bestellte Hans Arfo, Buchhalter in Gottschee, wird den beklagten Verlass so lange vertreten, bis Erben entweder sich bei Gericht melden, oder einen Bevollmächtigten namhaft machen.

R. I. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II., am 16. Februar 1916.

486 3—1

T 1/16/3

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Anton Ude.

Dne 6. januarja 1865 l. rojeni Anton Ude iz Šmihela št. 15, se je podal v 21. letu svoje starosti v Ameriko in se od tod ni več nazaj

povrnul. Odkar je zadnje poročilo prišlo o njem, je preteklo vže 26 let.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24 št. 1 obč. drž. zak., se uvaža po prošnji Janeza Ude, posestnika v Šmihelu št. 15, po dr. Karl Slancu, odvetniku v Rudolfovom, postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega.

Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Janezu Smoliku, oficijalu v pokoju v Rudolfovom, kar bi vedel o imenovanem.

Anton Ude se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 28. marcu 1917 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrožno sodišče Rudolfovo, odd. I., dne 12. februarja 1916.

„KINO CENTRAL“ IM LANDESTHEATER.

Bei allen Vorstellungen Auftritt des erstklassigen

517

Salonorchesters des Herrn K. Hašek aus Prag.

Samstag 19., Sonntag 20., Montag 21. Februar:

„Am Altar der Mutterliebe“

Tiefergreifendes Drama.

„Die beiden Schwestern“, Vornehmes Lustspiel.

Sonntag um 1/11 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags, Montag und Dienstag um 1/5 Uhr nachmittags große Kindervorstellungen.

Eminente Kapitalsanlage! Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich auf 6%. Sparkassapost kann übernommen werden.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2981 30

Kontoristin

mit guten Umgangsformen im Kundenverkehr, beider Landessprachen sowie Stenographie und Maschinschreibens **perfekt** mächtig, wird unter günstigen Bedingungen

aufgenommen.

Anträge unter „Repräsentabel“ an die Admin. d. Ztg. 481 3—2

Damen gesucht

zur Anfertigung leichter Stickereien.

Dauernder Verdienst. Prospekt mit fertigen Mustern gegen 40 h.-Marken zu verlangen unter „Heimarbeit 275“ von Haasen-stein & Vogler A.-G., Reichenberg, Böhmen. 398 3—2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter-, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahneinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 54 52—8

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Fräulein

erteilt Unterricht

in franz. Konversation.

Anfragen unter „Französisch“ an die Administration dieser Zeitung. 475 2-2

Eschen- und Buchenschnittmaterial

kauft jedes Quantum gegen prompte Kassa.

Offerte sind zu richten an **Leo Weiss, Sägewerke, Graz, Annenstrasse Nr. 53.** 502

K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 15. Februar 1916 stattgefundenen hunderteinundsechzigsten Verlosung der 3%igen Prämien-Schuldverschreibungen, Emission 1880, der K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt wurden folgende Obligationen gezogen:

In der Gewinnziehung: Serie 2658, Nr. 29 mit K 90.000; Serie 1333, Nr. 67 mit K 4000; Serie *897, Nr. 76 mit K 2000; Serie *3613, Nr. 50 mit K 2000.

In der Tilgungszahlung mit dem Mindestbetrage von K 200 die Nr. 1—100 der Serien 171, 228, 241, 292, 454, 499, 660, 722, 723, 762, 884, 961, 1234, 1574, 1592, 1724, 1781, 2203, 2368, 2789, 3259, 3465, 3534, 3716, 3756, 3927.

Die Einlösung der gezogenen Prämien-Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Juni 1916 an durch die Kassa der K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien. Mit diesem Termine erlischt die weitere Verzinsung. — Die Coupons verlorster Prämien-Schuldverschreibungen werden zufolge Art. 133 der Statuten zwar auch fortan ausgezahlt, jedoch wird der Betrag derselben bei der Einlösung der Schuldverschreibungen vom Kapital in Abzug gebracht. — Für die Prämien-Schuldverschreibungen, welche mit dem Mindestbetrage von K 200 gezogen wurden, erhält der Besitzer nebst diesem Betrage von K 200 einen mit derselben Serie und Nummer bezeichneten Gewinnschein, welcher auch weiter an den Gewinnziehungen teilnimmt.

Die nächste Verlosung findet am 15. Mai 1916 statt. Vollständige Ziehungslisten einschließlich der Restanten sind an der Kassa der K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt kostenlos erhältlich.

Wien, den 5. Februar 1916.

Die Direktion.

* Gewinnschein.

Fruhjahrs-Neuheit

sind Damen-Seiden-Kostüme, Mäntel wie auch Jacken und Schösse in feinsten Qualität und modernster Ausführung. 516 3—1

Grösste Auswahl sämtlicher Konfektion für Damen, Mädchen, Herren und Knaben in allmodernster Farbe und allerneuestem Schnitte, mit bekannt billigsten Preisen.

Laibacher Kleidermagazin
O. Bernatovič, Mestni trg 5—6.

Soeben erschienen:

Handbuch des österr. Konkurs- und Ausgleichsrechtes

von 2116 4—4

Prof. Dr. Ant. Rintelen

Preis broschiert K 20.40, gebunden K 21.76.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Schön möbliertes 496 2—2

Monatzzimmer

mit separ. Eingang, ist Židovska ulica Nr. 1, I. Stock, **sofort zu vermieten.**

Lose, Renten u. Aktien

werden zu den höchsten Tageskursen **gekauft und belehnt.** Bankgeschäft Josef Kugel & Co., Wien, VI., Mariahilferstraße 105 501 2-1 Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie.

Wohnung

möbliert oder leer mit 2 bis 3 Zimmern wird ab 1. März gesucht.

Anträge unter „März“ an die Administration dieser Zeitung. 507

Schön möbliertes

Zimmer

wird per sofort gesucht.

Anträge unter „507“ an die Administration dieser Zeitung. 507 a

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Wer

etwas kaufen, eventuell verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital oder eine Stelle sucht,

der

inseriere in der „Laibacher Zeitung“

wobei Auskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien — Gegründet 1864 — 33 Filialen — Aktienkapital und Reserven 65.000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Jänner 1916 K 102 031.218.—.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202.841.494.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.

Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1603

Einlösung von Kupons und verlorsten Wertpapieren.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.

Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

KARLSBAD

im vollen Kurbetriebe.

338 3-2

**16 MINERALQUELLEN,
TRINK- und BADEKUREN.**



Jährliche Besucherzahl: 70.000 Kurgäste,
120.000 Passanten und Touristen.



130 Kilometer herrliche Waldwege u. Höhenbahnen.
Theater, Konzerte, Vergnügungen, Sport etc.

Die Kriegsteilnehmer

des k. u. k. österr.-ung., des kaiserlich deutschen, des kaiserlich ottomanischen und des
königl. bulgarischen Heeres genießen weitgehendste Begünstigungen und volle freie Fahrt
auf der a. priv. Buschtehrader und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet
DER STADTRAT.

KOHLE bester Qualität
zum Tagespreis liefern
waggon- u. wagenweise



451 3

F. & A. UHER
LAIBACH, Schellenburgg. 4.

**Grösstes Konservenlager
der Monarchie.**

450 5-3

Konserven-Spezialitäten!

Fleisch-, Fisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, Kompotte, Marmeladen in allen Sorten. Schweizer Konfitüren und Gemüse-Konserven, Marke „LENZBURG“ in grössten Quantitäten und reichster Auswahl.
Telegramm-Adresse: KONSERVA.

M. GOLDBERGER & Co. Budapest, V.,
Bálványutca 16.



Kriegshilfsbüro des k. k. Ministeriums des Innern

Soeben erschienen:

Kriegs-Almanach 1914/1916

redigiert von Dr. Karl Kobald, Buchdruck von Otto Friedrich.
Herausgegeben vom Kriegshilfsbüro des k. k. Ministeriums des Innern.

Preis Kronen 7.—, mit Poltzufendung K 7.30.

Soll auf keinem Büchertische fehlen.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach

Kongregplatz Nr. 2.

470 8-2

Fichtenpflanzen

5jährig, verschult, sehr kräftig
entwickelt 449 2-1

verkauft

das Herzogliche Forstamt in Gottschee.

Lorenz Koroschetz

Marburg, Reisenstraße Nr. 23

kauft jedes Quantum

Edelkastanienholz

zum höchsten Preise ein.

445 4-4

Strohhüte

aller Gattungen
empfiehlt den Herren Handelsleuten
und dem geehrten Publikum

Fr. Cerar,

162 Strohhutfabrik 20-5
Stob, Post Domžale bei Laibach.

Stampiglien
Je der Art,
für Remter, Vereine,
Kaufleute etc.

Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.
Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1.
Preisliste franko. 53 52-8

Primsenkäse

189 (wie Butter, vollfett) 5-5

per Kilogramm K 2.80

ab Molkereigenossenschaft

Oberbaumgarten Nr. 22

(Deutschböhmen).
(Über 20mal prämiert.)

W
i
l
l
i
a
m
v
o
s
s



3-3

Kaufe Villenbauplatz

in der Tivoligegend oder aber ein

Haus mit Garten

6 Zimmer, welches billig und für einen
Umbau geeignet wäre.

Fr. Mulec, Gartenstadt St. Peter 19

bei Graz. 465 2-2





Wichtige Nachricht für Metallbesitzer!

Die **Metallzentrale-Aktiengesellschaft, Wien** befaßt sich in ihrer Eigenschaft als **Metall-Einkaufsorganisation** der **Heeresverwaltung** mit der Beschaffung der Metalle für die Munitionserzeugung **direkt**, und durch ihr Netz von **bevollmächtigten Händlern und industriellen Vertretern** mit dem Einkauf von

Reinnickel, Kupfer, Kupferlegierungen, Blei u. Aluminium.

Für frei verfügbare

Altmetalle

werden folgende behördlich genehmigte Preise per 100 Kilogramm bezahlt:

Reinnickel	1000 K	Walzmessing	280 K	Armaturen-Rotguss u. Bronze .	250 K
Elektrolytkupfer	500 K	Gussmessing	230 K	Rotguss- und Bronze-Späne .	200 K
Schweres Altkupfer	450 K	Leichtmessing und Späne .	150 K	Blei	75 K
Leichtkupfer	400 K			Rein-Aluminium	450 K

Die Heeresverwaltung legt besonderen Wert auf Erwerbung von

ersetzbaren Einrichtungen industrieller und gewerblicher Betriebe.

Die Metallzentrale-Aktiengesellschaft erleichtert die Abgabe solcher Metalle durch Gewährung langer Liefertermine, Unterstützung bei Durchführung der Ersatzarbeiten und Bezahlung höherer als oben genannter Preise.

Es wird ausdrücklich betont, daß die Metallzentrale-Aktiengesellschaft, Wien, bevollmächtigt ist, die für die Heeresverwaltung erforderlichen Metalle unter allen Umständen zu kaufen, daß also auch Gegenstände, welche von den Gewerbeinspektoren aufgenommen oder direkt der k. k. Zentralrequisitionskommission oder einer Übernahmskommission gemeldet, ja sogar welche bereits einer dieser Behörden fest offeriert wurden, unbedenklich an die Metallzentrale-Aktiengesellschaft verkauft werden können, da dieselbe mit dem Ankauf die volle Verantwortung bezüglich der Verordnungen über Inanspruchnahme von Metallen übernimmt. **Angebote sind direkt an die Metallzentrale-Aktiengesellschaft, Wien, I., Kleeblattgasse 4, Telephon 12262, 12310 und 14480, oder deren bevollmächtigte Vertreter zu richten.**

Die von den Verordnungen vom 23. September, Nr. 283, und 30. Dezember 1915, Nr. 401, betroffenen

Haushaltsgeräte

werden von den Kriegsmetall-Einkaufsstellen übernommen und sind diesen direkt anzubieten.

Im Rayon kommt folgende Einkaufsstelle in Betracht: in Laibach: **Stefan Nagy.**

Zum **Großeinkauf** von **Altmetall** bevollmächtigte Händler: in Laibach: **Theodor Czechak**, in Graz: **Anton Rosenberg & Söhne.**

Kleinere Mengen Altmetalle können zur Bequemlichkeit des Publikums auch den Einkaufsstellen für Hausgeräte übergeben werden.

Die zum Einkauf von Metallen aus industriellen Betriebseinrichtungen bevollmächtigten Organe, die auch Ratschläge hinsichtlich Ersatzmöglichkeit kostenlos erteilen, werden von der Metallzentrale, Wien, auf Wunsch bekanntgegeben.

471 2-1

Soeben erschienen!

Unser Conrad

Ein Lebensbild

dargestellt von einem Österreicher.

Mit vielen Tafeln und Bildern

Preis K 2.—, mit Postzusendung K 2.20.

Vorrätig in der 409 6-4

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Gutsbesitz in Krain

im Ausmaße bis zu 200 Hektar wird gegen Barzahlung

zu kaufen gesucht.

Gef. Anträge unter „Gelegenheitskauf 200“ an die Administration dieser Zeitung.

479 2-2

Imit. Imperial-Wolle

bester Ersatz für Schafwolle

rentabler Artikel für Wiederverkäufer, in schwarz, licht und dunkelgrau, feldgrün, 1 Pack zirka 1 kg = 20 Strähne K 12.— mit 3% Skonto ab Lager per Nachnahme. So auch alle Sorten 463 10-4

Sommerstrickgarne und Häkelgarne.

Garnversandhaus Adolf Konirsch,

Tetschen a. Elbe, Borsnnergasse 73.

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren, Trikotage und Wäsche 2452 43

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen, aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.

Damen- und Herrenwäsche

Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail. En gros und en détail.

Ni še oddano!

Stanovanje v vili Vižmarje je še za oddati. 498 2-2

Vpraša se v trgovini **F. Čuden v Ljubljani.**

Ein oder zwei

möblierte Zimmer

mit Küche und Schlafstelle für Dienstmädchen, werden **per 1. März oder später** (eventuell in einer Villa) **zu mieten gesucht.**

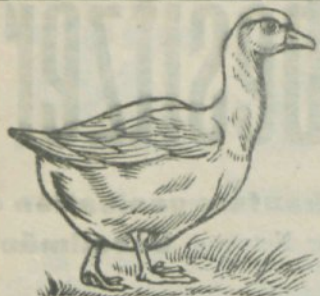
Anträge unter „Staatsbeamter 18“ an die Admin. d. Ztg. 495 2-2



Eisenwein

1 Flasche K 2.40.

Aufträge gegen Nachnahme.



Vertrauens- Artikel!

2698 19

Dampfgewaschene und keimfreie Bettfedern und Flaumen
von K 1'40 per Kilo aufwärts

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Achtung!

Bitte zu lesen!



*** Auf *
Raten!**



ALFONS BREZNIK

Musiklehrer und einziger beedeter Sachverständiger des k. k. Landesgerichtes

Laibach, Kongreßplatz Nr. 15

(gegenüber der Nonnenkirche)

Größtes und auswahlreichstes **Klavier- u. Musikinstrumenten-Geschäft**,
billigste **Klavier-Leihanstalt** und **Musikalienhandlung**.

Alleinverkauf der besten Hoffabrikate: 881 13-8

Bösendorfer, Hözl & Heitzmann, Rudolf Stelzhammer, Förster, Gebrüder Stingl und Hofmann.

Stimmungen und Reparaturen jeder Art gewissenhaft und billig.

Welche Nähmaschinen sind die besten?



„Gritzner“ und „Afrana“

176 3

Alleinige Fabriksniederlage von Nähmaschinen:

JOS. PETELING, LAIBACH,

Sv. Petra nasip Nr. 7, nahe der Franziskaner Brücke am Wasser, links, 3. Haus.

Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 10

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in
ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, ge-
schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1538) 59-36

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden
! auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-
Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karholineum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt Back & Feh!

3240 39

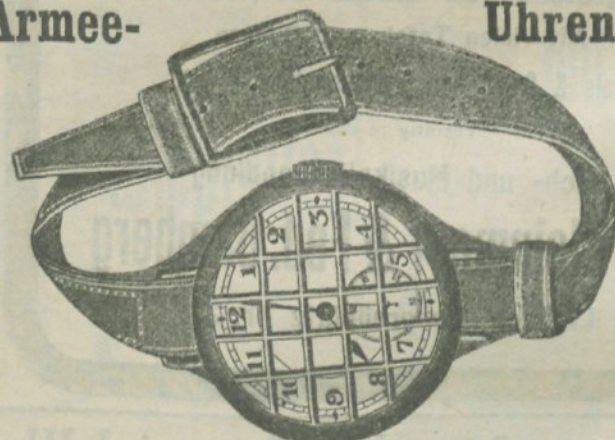
Laibach Stari trg 8 Laibach

(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager fertiger **Uniformen**,
Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher
Winter - Ausrüstungssorten. Erzeugung
aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

Armee-

Uhren



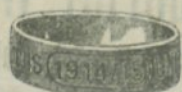
Größte Fabriks-
niederlage von
Uhren, Gold- und
Silberwaren
und Brillanten
zu gegenwärtig
billigsten Preisen.
Schöne Geschenke
für alle Zwecke.

Zu zahlreichem Zu-
spruch ladet höf. ein

Fr. Čuden

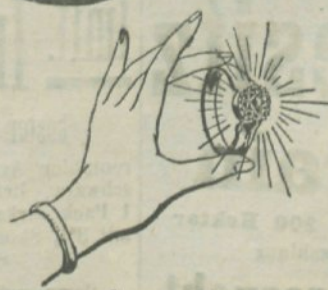
Prešernova ulica Nr. 1

Bestellen Sie das neue
patriotische Blatt mit
dem Kalender 1916
auch per Post gratis.



Nr. 1166: Silberring
„Weltkrieg“, schön
emailliert, K 2-30.

297 5



Große Auswahl von Bril-
lantzen zu billigen Preisen.